

CYBER-VERSICHERUNGEN

Bildquelle: Photon photo / Shutterstock.com



Was ist für wen wirklich sinnvoll?

bia|lo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Cyber-Versicherungen

Was ist für wen wirklich sinnvoll?

von Oliver Mest

Cyberkriminalität wird in Deutschland zu einem Massendelikt. Im Jahr 2020 gab es rund 108.000 Delikte, mehr als doppelt so viel wie 2015 bei einem durchschnittlichen Zuwachs von acht bis zehn Prozent pro Jahr über die vergangenen zehn Jahre. Die meisten Straftaten dürften in dieser Statistik allerdings gar nicht enthalten sein. Aufgeklärt wird dabei gerade einmal gut jeder fünfte Fall. Die Liste der möglichen Delikte ist lang: Identitätsdiebstahl, Cybermobbing, die Fälschung von Daten, Computersabotage, Ausspähen und Abfangen von Daten sowie Datenhehlerei. Zur Computerkriminalität im weiteren Sinne zählen aber auch weitere Delikte, die über das Internet erfolgen. Dazu gehören: Phishing im Bereich Onlinebanking, Straftaten mit DDoS-Attacken, mit denen zum Beispiel Internetpräsenzen lahmgelegt werden und natürlich digitale Erpressung. Cyber-Versicherungen helfen dabei, die Schäden solcher Attacken aufzufangen und zu begrenzen.

Wie schütze ich mich mit einer Cyberversicherung?

Schutz vor den Folgen der Internetkriminalität ist über sogenannte Cyberversicherungen möglich. Die kann man als eigenständige Police erwerben oder der Cyber-Schutz ist Bestandteil von klassischem Versicherungsschutz. So kann die Hausratversicherung zum Beispiel einen Schutz gegen die finanziellen Folgen einer Phishing-Attacke vorsehen und die private Haftpflichtversicherung schützt den Versicherten, wenn der unabsichtlich Schäden im Internet anrichtet – etwa durch Weitergabe eines Virus auf einem USB-Stick. Eigenständige Cyberversicherungen gehen weiter und helfen etwa dabei, auch rechtlich gegen Angriffe wie Mobbing-Attacken oder Identitätsdiebstahl vorzugehen. Das sind die Internetgefahren, die es abzusichern gilt:



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:



Cybermobbing

Cybermobbing bezieht sich auf alle Arten von Online-Belästigung – angefangen beim Stalking über sexuelle Belästigungen bis hin zum Doxing. So bezeichnet man das Offenlegen persönlicher Daten des Betroffenen. Auch das sogenannte Fraping, einem Einbruch in die sozialen Medien einer Person und Erstellung gefälschter Posts in fremden Namen, zählt zu Cybermobbing. Die Konsequenzen für die Betroffenen gehen hier weit über finanzielle Aspekte hinaus – gerade beim Cybermobbing stehen ohne professionelle Hilfe am Ende oft Erkrankungen der Betroffenen bis hin zu Selbstmordgedanken.

Datenverlust und Wiederherstellung von Daten

Einem Datenverlust geht in aller Regel eine Infektion von Computersystemen durch Malware (Englisch: „Malicious Software“) voraus. Darunter fallen alle Viren und sonstigen Software, die in Computern Dateien zerstören, die Gesamtfunktionalität beeinträchtigen oder Daten stehlen. Und auch Adware gehört dazu, die den User mit Werbung zuspammt und den Rechner lahmlegt. Der Verlust der Daten kann in vielen Fällen nur schwer rückgängig gemacht werden, die Wiederherstellung ist zeitintensiv und teuer.

Hackerangriffe

Oft gehen Hackerangriffe einher mit einer Cyberextortion, der digitalen Form der Erpressung. Dabei attackieren die Täter fremde Computersysteme, verschlüsseln die Daten und verlangen ein Lösegeld, damit die Daten wieder freigegeben werden. Zusätzlich werden in der Regel Daten gestohlen, die Basis für weitere Straftaten sind.



Bildquelle: Brian A Jackson / Shutterstock.com

Identitätsdiebstahl

Mit einem Identitätsdiebstahl werden persönliche Daten der Betroffenen gekapert – etwa Bank- oder Kreditkartendaten. Die Täter verschaffen sich Zugriff auf die Rechner der User oder greifen einzelne Daten ab – etwa durch Phishing. Dabei werden User auf Fake-Websites umgeleitet, wo sie persönliche Daten eingeben. Aber auch mithilfe von auf dem fremden Rechner installierter Spyware werden Daten ausgelesen und missbraucht. In der Konsequenz können Betroffene hier sehr viel Geld verlieren und haben oft Probleme, den Schaden bei der Bank oder Kreditkartengesellschaft geltend zu machen.

Schäden durch Onlineshopping in Fakeshops

Hier gibt es Schadensszenarien in ganz unterschiedlichen Facetten. Das Umleiten auf Fakeshops wird ja vor allem dazu genutzt, um Kreditkartendaten zu ergaunern, mit denen dann weitere Straftaten begangen werden. Aber natürlich fallen nicht wenige User auf Fake-Seiten herein und bezahlen Geld für Ware, die niemals ankommt.

Welche Cyberrisiken sind bereits über bestehende Versicherungen abgedeckt?

Einige Standard-Versicherungen, die in einem Haushalt in der Regel vorhanden sind, beinhalten schon Elemente eines Cyber-Schutzes. Vor allem die private Haftpflichtversicherung, die Hausratversicherung sowie der Rechtsschutz bieten in der Regel zumindest in Teilen Cyber-Schutz.

Haftpflichtversicherung und Cyber-schutz

Die private Haftpflichtversicherung schützt hauptsächlich dann, wenn man selbst versehentlich anderen einen Schaden zufügt. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn man mit einem USB-Stick Daten übertragen will und dabei eine Schadsoftware auf einem fremden Rechner installiert. In diesem Fall besteht gegebenenfalls eine Schadensersatzpflicht gegenüber dem Besitzer des infizierten Rechners. Die private Haftpflichtversicherung prüft diese Ersatzpflicht und reguliert einen finanziellen Schaden des Betroffenen.

Hausratversicherung und Cyber-schutz

Manche Anbieter von Hausratversicherungen erweitern den Schutz mittlerweile um Cyber-Bausteine, die viele mögliche Schadensfälle abdecken. Das sind einige der mit versicherbaren Bausteine:

- Mietkosten für einen Ersatz-PC oder anderes Gerät nach einer Attacke für die Dauer der Reparatur oder Ersatzbeschaffung
- Wiederherstellungskosten von beschädigten PC/Notebook-Systemen, gegebenenfalls Ersatzbeschaffung
- Wiederherstellungskosten-/Wiederbeschaffungskosten betroffener Software
- Kosten durch Telefonmissbrauch
- Ersatz der Schäden bei Daten- und Identitätsmissbrauch mit Bank- oder Geldkartendaten.
- Entschädigung bei Betrug durch Online-Handel
- Kostenerstattung einer psychologischen und/oder einer anwaltlichen Erstberatung für Opfer von Cybermobbing
- Kostenerstattung einer anwaltlichen Erstberatung und/oder Kostenübernahme für Dienstleister zur Löschung von rechtswidriger Veröffentlichung personenbezogener Daten

Bildquelle: Mega Pixel / Shutterstock.com



Rechtsschutz und Cyberkriminalität

Rechtsschutzversicherungen mit dem heute oft standardmäßig mitversicherten Internet-Rechtsschutz übernehmen die Kosten für Streitigkeiten rund um das Internet, wobei sich der Leistungsumfang von Vertrag zu Vertrag zum Teil deutlich unterscheidet. Inbegriffen sind im Rahmen des Vertrags-Rechtsschutzes immer klassische Streitigkeiten um Internetkäufe, bei denen es zu Problemen kommt, weil nicht oder etwas Falsches geliefert wird. Ebenfalls mitversichert werden können im Rahmen des Schadensersatz-Rechtsschutzes Ansprüche auf Löschung von rufschädigenden Inhalten. Und mitversichert ist auch die rechtliche Beratung, wenn es um die Beseitigung rechtlicher Folgen eines Identitätsmissbrauchs oder Missbrauchs von Zahlungsmitteln geht. Ein weiterer wichtiger Leistungspunkt in einer guten Rechtsschutzversicherung ist die Hilfe bei Cybermobbing – von der Beratung über die Beseitigung mobbender Internet-Inhalte.



Die besten Cyber-Policen innerhalb bestehender Verträge

In einigen Versicherungen ist Cyber-Schutz in verschiedenen Ausprägungen bereits enthalten – vor allem in der Hausratversicherung, der privaten Haftpflichtversicherung und der Rechtsschutzversicherung. Wie umfangreich der Schutz aber tatsächlich ist, verrät oft erst der Blick in die Versicherungsbedingungen. Wir haben ausgewählte Lösungen aus der Praxis hier einmal zusammengestellt.

Hausratversicherung

Einen sehr umfassenden Hausratbaustein für den Cyber-Schutz bietet unter anderem die Konzept und Marketing Gruppe. Im Hausrattarif „allsafe home“ kann der „Internet & Cyber“-Schutz vereinbart werden und bietet Absicherung gegen Online-Betrug, Virenbefall, Malware und Hackerangriffe. Und sogar Einbrüche durch Cyberattacken sind mitversichert. Wie teuer der Schutz ist, hängt von der Größe der Wohnung und dem Wohnort ab. Eine 100 Quadratmeter große Wohnung in einer Großstadt wie Hamburg kann zum Beispiel für knapp zwölf Euro monatlich mit dem Cyber-Schutz versichert werden. Klassische Hausratversicherungen ohne Cyber-Schutz auf vergleichbarem Niveau liegen bei acht bis 20 Euro.

Rechtsschutzversicherung

Im Rahmen der Rechtsschutzversicherung bietet die KS Auxilium im Tarif JurPrivat (je nach Umfang und Selbstbeteiligung ab circa 200 Euro im Jahr) optimalen und günstigen Schutz. So ist Internet-Rechtsschutz im privaten Bereich mitversichert für diese Bereiche:

- Streit um Verträge, die über das Internet oder mit Providern abgeschlossen werden
- Rechtliche Auseinandersetzungen um erhaltene Abmahnungen wegen Urheberrechtsverstößen
- Kosten für die Geltendmachung von Schadenersatz- und Unterlassungsansprüchen bei Rufschädigung sowie bei Identitäts- und Zahlungsmittelmissbrauch
- Kostenübernahme bei der Verteidigung gegen den Vorwurf eines strafrechtlichen Vergehens

Zudem gibt es umfangreiche Serviceleistungen bei Cybermobbing und Rufschädigung.

Mit dem kostenlosen
biallo.de Newsletter
immer aktuell informiert



Haftpflichtversicherung

Die Abwehr von Ansprüchen aus der Nutzung des Internets und der PC-Geräte ist heute in jeder guten Haftpflichtversicherung mitversichert. Wer unsicher ist, sollte bei seinem Vermittler einmal nachfragen. Wer auf Nummer Sicher gehen will, der nimmt einen Best-Leistungs-Tarif, der immer dem Versicherten den Standard des besten Tarifes am Markt garantiert – natürlich auch bei Cyber-Schäden im Haftpflichtbereich. Wir haben die günstigsten Best-Leistungs-Tarife ohne Selbstbeteiligung am Markt zusammengestellt:

Versicherer	Tarif	Beitrag p.a.
GEV	Protect Premium	71,10 Euro
Concept IF	best Advice Plus	74,92 Euro
Basler	Ambiente Top All in +	80,56 Euro
Ostangler	Exklusiv Fair Play Plus	81,66 Euro
Helvetia	Komfortschutz mit Baustein Plus	82,03 Euro

Quelle: eigene Recherche



Die besten Cyberversicherungen für Privatleute als separater Vertrag



Zusätzlich zu den beschriebenen Cyber-Absicherungen in Hausrat-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung können separate Cyber-Versicherungen zusätzlich abgeschlossen werden. Der Umfang reicht deutlich weiter als in den erwähnten Abdeckungen, so sind zum Beispiel Datenrettungen umfangreich mitversichert, Hilfe beim Entfernen rufschädigender Inhalte oder auch professionelle Beratung, beispielsweise nach einer Mobbing-Attacke. Wir haben einige der umfangreichsten Tarife am Markt einmal zusammengestellt.

ARAG Webaktiv Premium

Die ARAG hat mit ihrem Tarif Webaktiv Premium einen besonderen Schutz geschaffen, der das gesamte Spektrum möglicher Angriffe aus dem Internet abdeckt. Der Schutz kostet für Singles 18,88 Euro monatlich, für Familien 22,21 Euro. Die Versicherungssumme beträgt bis zu 300.000 Euro, es sind keine Wartezeiten vorgesehen. Enthalten sind unter anderem:

- Unterstützung bei der Löschung von reputationsschädigenden Inhalten (100 Euro je Fall, 1.000 Euro je Kalenderjahr, rückwirkend bis fünf Jahre vor Vertragsabschluss)
- Reputationscheck (Überprüfung des Internets auf rufschädigende Inhalte, 100 Euro je Fall, 1.000 Euro je Kalenderjahr).
- Telefonische psychologische Soforthilfe nach Cybermobbing
- Schadenersatz- und Unterlassungs-Rechtsschutz bei Cybermobbing
- Schadenersatz-Rechtsschutz bei Identitätsmissbrauch und Missbrauch von Zahlungsmitteln
- Erstattung einer Strafanzeige (Aktiver Straf-Rechtsschutz; 1.000 Euro je Kalenderjahr)
- Straf-Rechtsschutz zur Verteidigung (zum Beispiel bei Vorwurf der Beleidigung oder von Urheberrechtsverletzungen)
- Rechtsschutz bei privaten Urheberrechtsverstößen (Beratungsrechtsschutz; 15.000 Euro je Kalenderjahr, auch gerichtlich)
- Rechtsschutz im Vertrags- und Sachenrecht (zum Beispiel bei Streitigkeiten mit einem Online-Händler)
- Arbeits-Rechtsschutz, wenn Auslöser des Streitfalls ein Internetbeitrag war



- Ersatz des Vermögensschadens bei Identitätsmissbrauch, Datenbeschädigung und Online-Shopping (3.000 Euro je Fall, 10.000 Euro je Kalenderjahr)
- Kostenerstattung für Dokumente nach einem Identitätsdiebstahl (250 Euro je Fall, 500 Euro je Kalenderjahr)
- Beratungs-Rechtsschutz für die Erstellung eines digitalen Nachlasses (einmal à 500 Euro je Vertragsdauer)
- Rechtsschutz für selbstständige Nebentätigkeit (bis 17.500 Euro Gesamtumsatz)
- Rechtliche Prüfung Ihrer privaten Homepage (WebCheck; einmal je Kalenderjahr, 100 Euro je Check)
- Elektronik-Schutz für PC, Notebook, Konsole, Tablet, Peripherie und Handys (5.000 Euro mit 50 Euro Selbstbeteiligung je Fall, 20.000 Euro je Kalenderjahr)
- Telefonische psychologische Soforthilfe bei Spiel-, Handy und Online-Sucht.

Für wen ist die Versicherung geeignet?

Der Schutz der ARAG eignet sich vor allem für diejenigen, die

- umfassenden Rechtsschutz und rechtliche Betreuung bei Schadensfällen wünschen
- ihre Elektrogeräte gut geschützt haben möchten
- Vermögensschäden mit bis zu 10.000 Euro pro Jahr durch Identitätsmissbrauch, Datenbeschädigung und Online-Shopping abgesichert haben wollen.



Für wen ist die Versicherung geeignet?

Der Schutz der Inter eignet sich vor allem für diejenigen, die

- gegen Hackerangriffe und die Folgen versichert sein wollen
- finanzielle Schäden durch diese Angriffe abwenden wollen
- keinen Rechtsschutz zur Durchsetzung der Ansprüche benötigen.

Cyber-Schutz der VGH

Der Cyber-Schutz der VGH deckt verschiedene Bereiche ab und kostet rund 95 Euro im Jahr mit Rechtsschutz und 20 Euro weniger ohne Rechtsschutz. Zum einen werden Cyber-Eigenschäden gedeckt, darunter fallen unter anderem:

Ersatz für Verluste bei Interneteinkäufen

Der Versicherer übernimmt die Kosten für nicht oder falsch gelieferte Online-Einkäufe. Weiterhin besteht Versicherungsschutz für den Fall, dass beschädigte Gegenstände geliefert werden.

Ersatz für Verluste bei Internetverkäufen

Die Cyberversicherung bietet Ihnen einen umfassenden Schutz im Fall einer Täuschung beim Onlineverkauf – und zwar dann, wenn jemand sich als Käufer ausgibt, indem er die Zugangsdaten einer anderen Person zu einem Online-Portal rechtswidrig genutzt hat.

Identitätsmissbrauch

Versichert sind Vermögensschäden, die durch Identitätsmissbrauch entstehen, wenn sich ein Dritter personenbezogene Daten rechtswidrig verschafft.

Online-Attacks

Ferner erstattet die VGH nach einer Online-Attacke die Kosten für:

- die Wiederherstellung Ihrer privaten elektronischen Daten bis zu 3.000 Euro,
- die Reparatur oder Wiederbeschaffung von Geräten, einschließlich Geräteteilen sowie für die Wiederherstellung betroffener Software.



Bildquelle: William Potter / Shutterstock.com

Persönlichkeitsschutz

Ebenfalls ein Bestandteil der Police ist der Persönlichkeitsschutz. Es werden die Kosten für eine telefonische psychologische Erstbetreuung nach Cybermobbing und die Löschung von rechtswidrigen Äußerungen über den Versicherten im Internet erstattet.

Gleichzeitig ist die Versicherungen der VGH als Abwehrschutz konzipiert, die über die Leistungen der privaten Haftpflichtversicherung deutlich hinausgehen. Werden zum Beispiel durch den Versicherten Urheberrechte fahrlässig verletzt, leistet die Police ebenso wie bei Cybermobbing, das die eigenen Kinder ohne Wissen der versicherten Eltern durchführen. Zudem gibt es Präventionsangebote, unter anderem die tägliche Überprüfung persönlicher Daten der eigenen Familie durch erfahrene IT-Forensiker. Dabei wird beispielsweise die missbräuchliche Verwendung des eigenen Namens oder der E-Mail-Adresse geprüft. Außerdem gibt es auf der Präventionsplattform „Cyber-Fuchs-Privat“ Videos zum Thema Informationssicherheit neben aktuellen News sowie Tipps und Tricks zur IT-Sicherheit. Abgerundet wird das Angebot durch den Cyber-Rechtsschutz, der für die passende Unterstützung im Schadensfall sorgt. So ist unter anderem die strafrechtliche Verfolgung nach einer Rufschädigung oder einem Identitätsmissbrauch mitversichert.

Für wen ist die Versicherung geeignet?

Der Schutz der VGH eignet sich vor allem für diejenigen, die

- finanzielle Schäden bei Internetgeschäften absichern möchten
- den Persönlichkeitsschutz großschreiben
- sich über den Versicherungsschutz hinaus besser informieren und absichern wollen.



Worauf müssen Sie beim Abschluss einer Cyberversicherung achten?

Der Abschluss einer Cyberversicherung will gut überlegt sein – der Schutz kann viel Ärger vermeiden, gehört aber natürlich nicht zum existenziellen Schutz. Folgende Punkte sollten beachtet werden.

Bildquelle: ESB Professional / Shutterstock.com



Eigene Bedürfnisse klären

Cyber-Versicherungen haben umfassen den Schutz, der ganz unterschiedliche Bereiche abdeckt. Zum einen gibt es technische Hilfe, wenn ein Cyber-Angriff die eigene Technik-Welt lahmlegt. Dann kann es finanzielle Unterstützung geben, wenn Attacken aus dem Internet etwa für Datenverlust sorgen und die persönlichen Daten – etwa Bankdaten – genutzt werden, um dem Versicherten einen finanziellen Schaden zuzufügen. Rechtsschutz sorgt dafür, dass die Versicherten mithilfe ihrer Cyber-Versicherung Ansprüche durchsetzen können – auf Schadensersatz beispielsweise genauso wie auf Löschung von persönlichen Daten. Was genau geschützt werden soll, entscheiden Sie selbst – und damit auch den Umfang der Cyber-Versicherung.

Vorhandenen Schutz einbeziehen

Wie oben gezeigt, decken manche Alltagsversicherungen schon Cyber-Risiken ab. Diese Versicherungen sollten erst einmal auf ihren Leistungsumfang hin untersucht werden, bevor neue Policen abgeschlossen werden. So wird vermieden, dass Schutz doppelt vorhanden ist.



Sicherheit first!

Auch die beste Cyber-Versicherung entbindet niemanden von der Verpflichtung, die üblichen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, damit es gar nicht erst zu einer Attacke und einem Schaden kommen kann. Folgende Maßnahmen sollten immer beherzigt werden:

1. Antivirensoftware verwenden.

Installieren Sie auf Ihren Computern und mobilen Geräten immer die aktuelle Virenschutzsoftware. Die bietet keinen 100 prozentigen Schutz gegen Angriffe aus dem Internet, eine gute Software wehrt aber einen Großteil der Viren, Würmer und Trojaner ab.

2. System und Software aktualisieren

Alle Geräte mit einem Internetzugang sollten regelmäßig Updates erhalten – das gilt für Betriebssysteme ebenso wie für die verwendete Software.

3. Wenig Daten preisgeben

Die klassische Faustregel lautet: Je weniger Persönliches, je weniger Daten Sie von sich preisgeben, umso schwerer ist es für Kriminelle, Ihre Daten für deren Zwecke zu missbrauchen. Bleiben Sie zudem in sozialen Netzwerken privat – öffentliche Profile bei Facebook oder Instagram verraten (zu) viel über Sie.

4. Sichere Passwörter.

123456 ist immer noch das häufigste Passwort Deutschlands, wenn nicht weltweit. Verwenden Sie sichere Passwörter – ein individuelles für jeden Zugang, auch wenn es anstrengend ist. Speichern Sie Passwörter nicht im Browser und bewahren Sie sie so auf, dass niemand darauf zugreifen kann.

5. Gewinnspiele sind Tabu

Gewinnspiele sind ein beliebtes Mittel, um an private Daten zu gelangen. Einmal abgegeben, haben Sie wenig Einfluss darauf, was mit den Daten geschieht.

6. Phishing-Fallen erkennen

Klicken Sie niemals in E-Mails auf Links, die Sie nach Zahlungs- oder Anmelde-daten fragen. Seriöse Firmen fragen sensible Kundendaten niemals per E-Mail ab. Die wichtigste Regel: Klicken Sie nicht auf Links in E-Mails, wenn Sie nicht absolut sicher sind, den Absender richtig einschätzen zu können.



Bildquelle: wk1003mike / Shutterstock.com

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Über biallo.de

Die Biallo & Team GmbH zählt mit ihren Portalen biallo.de und biallo.at zu den führenden Anbietern für unabhängige Finanz- und Verbraucherinformation. Wir bieten aktuelle journalistische Informationen zu den Themen Geldanlage, Baufinanzierung, Kredite, Konten & Karten, Versicherungen, Rente & Vorsorge, Telefon & Internet, Energie, Recht & Steuern sowie Soziales. Unsere Beiträge erscheinen in zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Nutzer profitieren zusätzlich von rund 70 unabhängigen, kostenlosen Rechentools und Finanzvergleichen, welche die Entscheidung bei vielen Geldfragen erleichtern. Im Girokonto-Vergleich sind rund 1.300 Banken und Sparkassen gelistet. Damit bietet biallo.de den größten Girokonto-Vergleich Deutschlands mit nahezu kompletter Marktdeckung und regionaler Suchfunktion. Was die Erlösquellen angeht, sind wir transparent. Wie wir uns finanzieren, haben wir auf biallo.de in der Rubrik „Über uns“ offengelegt.

Mit dem Newsletter von biallo.de nichts mehr verpassen!

Impressum

Biallo & Team GmbH

Bahnhofstr. 25
Postfach 1148
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0
Telefax: 08192 93379-19
E-Mail: info@biallo.de
Internet: www.biallo.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von www.shutterstock.com, lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

[Youtube](#)

[Facebook](#)

[Linkedin](#)

[Xing](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

Soziale Netzwerke

